

Preußisch Oldendorf liest!

Buchempfehlungen von Groß und Klein

Ehrlich und Söhne – Bestattungen aller Art (Ewald Arenz)

„Ehrlich und Söhne“ ist ein Familienroman mit autobiographischen Anklängen und weist teilweise Parallelen zu Ewald Arenz' eigener Geschichte auf. Arenz wuchs in einem kleinen Dorf in Franken inmitten einer großen Familie auf und seine Eltern adoptierten zwei seiner Schwestern aus Vietnam und Indien. Sein Vater war Pfarrer; häufig wurden in dessen Kirche Verstorbene aufgebahrt, so dass die Kinder schon früh mit dem Tod konfrontiert wurden und eine eher pragmatische Einstellung dazu entwickelten.

Vielleicht wählte Ewald Arenz aus diesem Grund das Beerdigungsinstitut Ehrlich & Söhne als Zentrum des Geschehens. Friedrich Ehrlich entspricht so gar nicht dem ernsten Klischee, das man mit einem Bestatter verbindet. Seine Herkunft aus einem sehr christlichen Elternhaus, ein abgeschlossenes Philosophiestudium und eine unerklärliche Begeisterung für Schusswaffen scheinen so gar nicht zusammenzupassen. Und auch seine Frau Gesine ist in kein Schema zu pressen. Sie entstammt einer großbürgerlichen und wohlhabenden Danziger Familie, erlebte als kleines Mädchen im Januar 1945 die Flucht aus Westpreußen mit und kannte nie die Geborgenheit einer Familie. Umso dringlicher sieht sie es seitdem als ihre Lebensaufgabe an, Menschen und Tieren in Not eine Heimat zu bieten. Seit Friedrich und Gesine sich in den 60er Jahren kennengelernt haben, ist ihr Leben bunt, etwas chaotisch und durch zwei Söhne, zwei Adoptivtöchter und etliche Hunde immer voller Überraschungen. Und auch Gesines Mutter, die von den Kindern heißgeliebte Großmutter, hält nichts von Konventionen, sondern lebt als freischaffende Künstlerin mit einem Hang zur Extravaganz. Auf Außenstehende wirkt die ganze Familie manchmal wie eine Ansammlung von liebenswert Verrückten. Familienzusammenhalt hat bei den Ehrlichs höchste Priorität und Fremde haben nicht wenig Mühe, im Familienverbund aufgenommen zu werden.

Die Erzählung beginnt, als die vier Ehrlich-Kinder bereits erwachsen sind. In Rückblenden wird deutlich, wie die Vergangenheit die Ehrlichs und ihre Vorfahren geprägt haben. Manchmal auf heitere, manchmal auf ernste Art, führt dieser Roman durch die jüngere deutsche Geschichte. Angefangen mit der Flucht und den Nachkriegsjahren, finden auch die Hippies und Aussteiger der 60er Jahre und der RAF-Terror der 70er Jahre hier Erwähnung. Manches Ereignis hat noch immer Einfluss auf die Gegenwart. Allerdings hat niemand damit gerechnet, dass eines Tages tatsächlich die sprichwörtliche „Leiche im Keller“ der Ehrlichs auftaucht und ausgerechnet der friedliebende Friedrich in einen Jahrzehnte zurückliegenden Mord verwickelt ist...



Ewald Arenz ist ein warmherziges, humorvolles Buch gelungen, voller witziger und skurriler Einfälle und durch den optimistisch-heiteren Grundton ein großes Lesevergnügen. Eingebettet in seinen Büchern gibt Arenz gerne versteckte Hinweise auf sein privates Leben; der vorliegende Roman ist, wie er es selbst nennt, „sein persönlichstes Buch“. Mit dem Nebenschauplatz Bad Oeynhausen, wo die besagte Leiche zwischengelagert wurde, hat er seiner dort lebenden Tante bestimmt eine große Freude bereitet.

Diese Buch-Empfehlung hat Marion Vogt geschrieben. Herzliche Einladung in die Stadtbücherei Preußisch Oldendorf, wo Sie das Buch ausleihen können.